

Postgasse 68
3000 Bern 8
www.rr.be.ch
info.regierungsrat@sta.be.ch

Per E-Mail an:

- star@bag.admin.ch
- dm@bag.admin.ch

11. März 2015

RRB-Nr.: 284/2015
Direktion Gesundheits- und Fürsorgedirektion
Unser Zeichen 2014.GEF.12987 / hr
Ihr Zeichen
Klassifizierung Nicht klassifiziert



Anhörung des Bundes: Nationale Strategie Antibiotikaresistenzen (STAR). Stellungnahme des Kantons Bern

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat dankt für die Möglichkeit zur Stellungnahme.

Er begrüsst die vorliegende Strategie und erachtet deren Umsetzung zur Minimierung der Antibiotikaresistenzen im Human- und Veterinärbereich als wichtig und notwendig.

Der gewählte One Health-Ansatz der Strategie, der neben der menschlichen Gesundheit auch die Tiergesundheit, die Landwirtschaft, die Lebensmittel- und Ernährungssicherheit sowie die Umwelt umfasst, erachtet der Regierungsrat als zielführend. Angesichts dieses Ansatzes erscheint auch die Orientierung am übergeordneten Ziel „Die Wirksamkeit der Antibiotika zur Erhaltung der menschlichen und tierischen Gesundheit ist langfristig sicher zu stellen“ als richtig.

Die Strategie will mit über 30 Massnahmen acht strategische Ziele in den Handlungsfeldern Überwachung, Prävention, sachgemässer Einsatz von Antibiotika, Resistenzbekämpfung, Forschung und Entwicklung, Kooperation, Information und Bildung sowie Rahmenbedingungen erreichen. Der Regierungsrat ist allerdings der Ansicht, dass es mit dieser Bündelung zu vielen Überlappungen kommt. Dadurch besteht die Gefahr, dass das eigentliche Ziel aus den Augen verloren geht und die Massnahmen deshalb keine Wirkung erzielen. Eine Straffung erscheint angezeigt. Zudem erscheint es angebracht, in der Massnahmenliste schon heute

deutlicher zu machen, welche Massnahmen von hoher Priorität sind, weil sie zu einer deutlichen Verbesserung der Situation führen, und welche eher untergeordneter Natur sind. Als eines der wichtigsten Handlungsfelder erachtet der Regierungsrat das Schaffen von günstigen Rahmenbedingungen, um den Antibiotikaverbrauch zu minimieren (und nicht nur zu reduzieren). Insbesondere müssen die Marktmechanismen und Anreizsysteme überprüft werden, welche das Potential haben, den Antibiotikaverbrauch eher zu fördern. Unter anderem müssen die Tiergesundheitsdienste im Sinne der Prävention von Herdenerkrankungen vermehrt durch staatliche Unterstützung gestärkt werden und es müssen Massnahmen zur Stärkung der tierärztlichen Bestandesbetreuung und zur Abgeltung von tierärztlichen Präventionsmassnahmen getroffen werden.

Im Zusammenhang mit einer bereichsübergreifenden und vergleichbaren Überwachung erachtet der Regierungsrat die Schaffung von nationalen Antibiotikadatenbanken zwar als sinnvoll, verweist jedoch auf den beträchtlichen Aufwand, der solche Antibiotika-Datenbanken generieren können.

Schliesslich erscheint auch unklar, wie der Erfolg der vielen Massnahmen gemessen werden soll.

In der Beilage finden Sie das ausgefüllte Formular STAR, in welchem – neben den oben erwähnten grundsätzlichen Bemerkungen – unter der Rubrik Stellungnahmen und Bemerkungen zu den einzelnen Kapiteln auch noch fachtechnische Bemerkungen aufgelistet sind.

Der Regierungsrat dankt Ihnen für die Berücksichtigung seiner Anliegen.

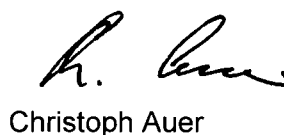
Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrates

Die Präsidentin


Barbara Egger-Jenzer

Der Staatsschreiber


Christoph Auer

Beilagen

- Formular STAR

Verteiler

- Volkswirtschaftsdirektion